

17.05.84

EG - A

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften
an den Rat über die Erzeugung und Vermarktung von Hopfen
(Ernte 1983)

Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Fest-
setzung der Beihilfe an Hopfenerzeuger für die Ernte 1983

KOM (84) 239 endg.; EG-Dok. 6777/84

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes zu den Verträgen vom 25. März 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 17. Mai 1984 - 14 - 680 70 - E - Ag 893/84 -.

Diese Vorlagen sind mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 27. April 1984 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments zu den genannten Kommissionsvorlagen ist vorgesehen.

Mit der unmittelbar bevorstehenden Beschlußfassung durch den Rat ist zu rechnen.

Zur Information wird gleichzeitig die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zu ihren Vorlagen übermittelte Begründung beigelegt.

BEGRÜNDUNG

Dieser einmal im Jahr gemäss Artikel 11 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 dem Rat von der Kommission vorgelegte Bericht betrifft die Hopfenernte 1983. Er enthält insbesondere Angaben über :

- die Erzeugung und die Marktlage :
 - a) auf Weltebene,
 - b) auf Gemeinschaftsebene,
- die mittelfristigen Vorausschätzungen,
- die Entwicklung der Erzeugereinkommen.

Dem Bericht ist ein Vorschlag für eine nach Sortengruppen gestaffelte Beihilferegulierung beigelegt.

Der Durchschnittsbetrag der Beihilfe bleibt mit 277 ECU/ha in etwa unverändert (1982 : 275 ECU/ha). Dieser Beihilfebetrug wird aufgrund der schlechten Lage des Gemeinschafts- und des Weltmarktes beibehalten.

Die finanziellen Auswirkungen dieses Vorschlags auf den Haushalt des EAGFL, Abteilung Garantie, belaufen sich auf 8,2 Mio ECU.

BERICHT DER KOMMISSION AN DEN RAT
ÜBER DIE ERZEUGUNG UND VERMARKTUNG
VON HOPFEN (ERNTE 1983)

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
Einführung	1
<u>Weltmarktlage</u>	5
- 1.1 Marktstruktur	5
- 1.2 Internationale Handelsstruktur	6
- 1.3 Welternte 1983 und deren Vermarktung	9
- 1.4 Welthandel 1982/83 und 1983/84	11
- 1.5 Mittelfristige Voraussichten für den Weltmarkt :	
- Entwicklung des Weltmarktes	12
- Gleichgewicht des Weltmarktes auf mittlere Sicht	15
<u>Europäische Gemeinschaft</u>	
- II.1 Lage 1983	18
- II.2 Mittelfristige Vorausschätzungen für die Gemeinschaft	21
- II.3 Gemeinschaftsernte :	
- Hopfenanbaufläche	23
- Preise und Verträge	24
- Einnahmen pro Hektar	25
<u>Schlussfolgerungen</u>	27

BERICHT DER KOMMISSION AN DEN RAT ÜBER DIE ERZEUGUNG UND VERMARKTUNG VON
HOPFEN (ERNTE 1983)

Der vorliegende Bericht ist der dreizehnte Jahresbericht der Kommission an den Rat über die Erzeugung und Vermarktung von Hopfen seit Verabschiedung der gemeinsamen Hopfenmarktorganisation im Jahre 1971. Grundlage für diesen Bericht ist Artikel 11 der Ratsverordnung (EWG) Nr. 1696/71.

Wie in den vorhergehenden Berichten enthalten die Schlussfolgerungen Vorschläge zur Höhe der Erzeugerbeihilfe für die Stützung der Einkommen aus der Ernte des vergangenen Kalenderjahres.

Die Auswirkungen des 1982/83 auf allen wichtigen internationalen Märkten beobachteten Preisverfalls waren auch 1983/84 zu spüren. Auslösendes Moment dieses Zusammenbruchs war die Weltrekordernte 1982. Das Kernproblem, mit dem sich die Hopfenanbauer heute überall in der Welt konfrontiert sehen, ergibt sich jedoch aus dem Umstand, dass die Weltanbaufläche für Hopfen erheblich über der Anbaufläche liegt, die zur Deckung der jährlichen Nachfrage notwendig wäre.

1983 belief sich die Hopfenanbaufläche in der Welt auf schätzungsweise 95.012 Hektar gegenüber 96.266 Hektar im Jahre 1962. Eine weitere Netto-Verringerung um 2.046 Hektar in den führenden Hopfenerzeugerländern wird für 1984 gemeldet, was eine Gesamtanbaufläche von 92.966 Hektar für 1984 ergibt. Selbst unter der optimistischsten Hypothese wäre jedoch eine Weltanbaufläche von höchstens 87.000 Hektar im Hinblick auf den derzeitigen Brauereibedarf angemessen. Da die kurzfristigen Projektionen für die

Projektionen für die Weltbierherzeugung und die durchschnittliche Hopfengabe (benötigte Anzahl Gramm Hopfen für einen Hektoliter Bier) jedoch niedriger liegen, ist der Überhang der Weltanbaufläche in Wirklichkeit grösser. Ausserdem wäre für den Abbau der derzeitigen Bestände eine noch weitergehende Anbauflächenreduzierung notwendig. Nach den Schätzungen der Kommission werden die Weltbestände an Hopfen bei Beginn der Ernte 1984 einer Brauereibedarfsmenge von 11 Monaten entsprechen. Mit einer spürbaren Erholung der Preise ist unter diesen Umständen kaum zu rechnen.

Neben diesem ausgeprägten Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Produktionskapazität ist zudem eine langfristige Entwicklung zu beobachten, aus der gefolgert werden kann, dass in Zukunft die Weltanbaufläche, bei der ein gewisses Gleichgewicht denkbar wäre (unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich die Erträge und der Alphasäuregehalt nicht vorhersagen lassen), immer niedriger angesetzt werden muss. Technologische Entwicklungen beim Brauen und bei der Hopfenverarbeitung, aber auch der Verbrauchergeschmack und das Produktionsverhältnis zwischen Bieren mit hohem und mit geringem Hopfenanteil dürften zu einem Absinken der durchschnittlichen Hopfengabe führen. Durch die weitere Umstellung auf neue alphasäurereiche Sorten ("Superalpha") wird auch die Produktivität - gemessen als Alphasäureherzeugung pro Hektar - steigen. Nur durch eine kräftige Steigerung der Bierherzeugung, vor allem in den Entwicklungsländern, werden sich diese Auswirkungen auf die Nachfrage ausgleichen lassen. Die weltweite Wirtschaftskrise und Zahlungsbilanzprobleme in vielen Entwicklungsländern haben jedoch in den letzten Jahren eine Ausweitung der Weltbierherzeugung verzögert.

- 3 -

Unter diesen Umständen vollzieht sich die Anpassung der Welthopfenanbaufläche nur sehr langsam. Kleine Erzeugerländer, die ihre einheimische Brauereiindustrie in der Regel auf Vertragsbasis beliefern, entgehen in gewisser Hinsicht dem Effekt der Spot-Preise auf den führenden internationalen Märkten. Allenfalls kommen die Auswirkungen auf die Vertragspreisbildung in diesen Ländern mit einer gewissen Verzögerung zum Tragen. Entsprechend verzögert sich die Verringerung der Anbaufläche. Gleiches gilt, grob gesagt, für die Staatshandelsländer, die, als Block betrachtet, sich in Richtung auf eine volle Selbstversorgung entwickeln. Ihre Gesamtanbaufläche nimmt eher zu, als dass sie sich verringert. Die Auswirkungen der Anbauflächenverringerung in den Vereinigten Staaten - nach der ungezügelten Expansion bis 1981 - werden durch die Umstellung auf neue "Superalpha"-Sorten gedämpft. Der Schutz, der den Gemeinschaftserzeugern - mit Ausnahme vor allem der belgischen Erzeuger - aufgrund der Langzeitvertragserzeugung geboten wird, begrenzt den wirtschaftlichen Druck auf eine Anbauflächenverringerung. Soweit in der Gemeinschaft seit 1979 eine Anbauflächenausweitung eintrat, war sie durch höhere Vertragsmengen gerechtfertigt. Es handelte sich also um eine Erzeugung, für die auch der Absatz gesichert war.

Wenn die Anpassung des Angebots an die Nachfrage nur langsam voranschreitet, muss damit gerechnet werden, dass die Weltbestände in der Zwischenzeit noch weiter ansteigen werden. Diese Perspektive im Verein mit den bereits genannten langfristigen Tendenzen wird zur Folge haben, dass die Weltanbaufläche, bei der die Preise sich letztlich wieder erholen können, niedriger angesetzt werden muss. In dieser Sicht werden die in den letzten beiden Jahren

beobachtete Entwicklung der Preise auf dem Spot-Markt und die Prognosen der Kommission und anderer Organisationen wesentlich dazu beitragen, die Hopfenherzeuger zu einer richtigen Einschätzung der künftigen Aussichten des Spot-Marktes für Hopfen zu bringen. In Anbetracht der auf den Weltmärkten gebotenen Versorgungsmöglichkeiten zu niedrigen Preisen gilt dies auch für die realen Kosten einer Produktionssteigerung in Planwirtschaftsländern. Damit könnte die Anpassung des Angebots an die Nachfrage rascher zustande kommen, als dies sonst der Fall wäre.

I. WELTMARKTLAGE1.1. Marktstruktur (Tabellen 1 und 2)

Da Hopfen ein Spezialerzeugnis ist und die Zahl der Verbraucherländer (d.h. Biererzeugerländer) weit über die der Hopfenerzeugerländer hinausgeht, spielt der internationale Handel bei der Preisbildung weltweit eine bedeutende Rolle. Im allgemeinen folgen die Preise überall der Marktentwicklung in den Haupterzeugerländern, obwohl es im absoluten Preisniveau der verschiedenen Länder nach wie vor grosse Unterschiede gibt. In Ländern mit zentralgesteuerter Wirtschaft oder mit verhältnismässig kleiner Vertragserzeugung für den Eigenbedarf ist dieser Einfluss etwas schwächer spürbar.

Der Weltmarkt besteht aus fünf verhältnismässig einheitlichen Sektoren :

1 - Gemeinschaft	: Nettoausfuhr 1982-83 : 29 % der Erzeugung (1981/82 : 28 %)
2 - Vereinigte Staaten	: Nettoausfuhr 1982-83 : 26 % der Erzeugung (1981/82 : 33 %)
3 - COMECON	: Nettoeinfuhr 5 - 10 % des Bedarfs
4 - Sonstige Haupterzeugerländer	: Nettoeinfuhr 5 - 10 % des Bedarfs
5 - Sonstige Länder, weitgehend ohne Erzeugung	: Nettoeinfuhr 95 % des Bedarfs

1.2. Internationale Handelsstruktur

Rund die Hälfte der Hopfenweiterzeugung wird auf dem Weltmarkt gehandelt. Die wichtigsten Aussenmärkte der Gemeinschaft sind die Entwicklungsländer und die Vereinigten Staaten (die bei Bitterhopfen einen beträchtlichen Ausführüberschuss haben, Aromahopfen aber aus der Gemeinschaft einführen). Die Entwicklungsländer haben praktisch keine eigene Erzeugung, ausser der Volksrepublik China, die ihren Überschuss nach Deckung des Inlandsbedarfs hauptsächlich in andere kommunistische Länder ausführt. Die Ausfuhren in die UdSSR bei der Ernte 1983 dürften auf 60.000 Ztr gestiegen sein. Die meisten anderen Staatshandelsländer weiten ihre Anbauflächen entsprechend der eigenen Biererzeugung aus, die in den letzten Jahren nur langsam zugenommen hat. Demgegenüber ist im laufenden Fünfjahresplan der Volksrepublik China eine Zunahme der Biererzeugung von 30% jährlich vorgesehen, wobei allerdings der Pro-Kopf-Verbrauch bisher äusserst niedrig lag. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass einige osteuropäische Länder eine Ausweitung ihrer Bierausfuhren anstreben, insbesondere für Bier der Spitzenqualität. Die langsame, aber beständige Anbauflächenausweitung in diesen Ländern (im Gegensatz zu dem Anbauflächenrückgang in sämtlichen anderen Haupterzeugerländern) dient sowohl zur Deckung dieses erhöhten Inlandsbedarfs als auch zur Ersetzung von Hopfeneinfuhren aus anderen Erzeugerländern. So hat die Tschechoslowakei in den letzten vier Jahren 20.000 bis 30.000 Ztr jährlich eingeführt. Trotz des gegenwärtigen weltweiten

- 7 -

Erzeugungsüberschusses soll die Anbaufläche dort für die Ernte 1984 um 175 ha ausgeweitet werden. Geringere Anbauflächenausweitungen sind auch in den meisten anderen kommunistischen Ländern geplant.

Bei der Nachfragestruktur auf dem Weltmarkt zeigt sich auch eine Umschichtung, die entsprechend der Entwicklung auf der Angebotsseite einen scharfen Wettbewerb um die Ausfuhrmärkte erwarten lässt. Die Jahreszuwachsrate der Weltbiererzeugung ist von 3 % oder mehr in den 70er Jahren auf heute knapp 1 % zurückgegangen. Dabei nimmt die Biererzeugung für die reiferen Märkte Europas und Amerikas bestenfalls langsam zu und ist häufig sogar rückläufig. Steigende Absatzmöglichkeiten gibt es noch in Afrika und Asien, wo der Schwerpunkt der Nachfrage auf verhältnismässig leicht gehopften Bier liegt, zu dessen Erzeugung sich Bitterhopfen im allgemeinen besser eignet als Aromahopfen, insbesondere in Form von Hopfenerzeugnissen (Pulver und Extrakt). Die Preise für Bitterhopfen richten sich zunehmend nach dem tatsächlichen Gewichtsanteil an Alphasäure. Die Entwicklung und vermehrte Verwendung neuer alphasäurereicher Sorten in den USA (und in gewissem Ausmass auch in Grossbritannien) bedeutet, dass die von den Brauereien benötigte Alphasäure aus immer kleineren Anbauflächen und Erzeugungsmengen gewonnen werden kann.

Ferner steht die durchschnittliche Hopfengabe (d.h. die für die Herstellung eines Hektoliters Bier verwendete Hopfenmenge in Gramm) durch die technologischen Fortschritte in der Brauwirtschaft einschliesslich der wirtschaftlicheren Nutzung von Hopfen in Form bestimmter Hopfenerzeugnisse weltweit beständig unter Druck.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Erzeugungsmengen und die voraussichtlichen Ausführüberschüsse der sieben bedeutendsten Nettoausfuhrländer :

1983 : (Ztr (= 50 kg), auf 5000 gerundet)

	<u>ERZEUGUNG</u>	<u>INLANDSBEDARF</u>	<u>ÜBERSCHUSS</u>
BR Deutschland	735 000	225 000	510 000
Vereinigte Staaten (1)	615 000	370 000	245 000
Tschechoslowakei	235 000	115 000	120 000
Jugoslawien	90 000	45 000	45 000
Australien	40 000	25 000	15 000
Polen	60 000	35 000	25 000
China (VR)	110 000	50 000	60 000
Gesamthopfenmenge auf dem Weltmarkt (39 % der Erzeugung 1983)			1 020 000

(1) Bei einer Hopfengabe von 80 g/hl
(Quelle : U.S. Dept. of Agriculture)

1.3. Welternte 1983 und deren Vermarktung (Tabellen 1 und 5)

Die Welterzeugung lag 1983 erheblich unter dem Vorjahr. Dies war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Rekorderträge des Jahres 1982 wieder auf normale Werte zurückgegangen sind. Nach dem Höchststand von 1982 wurde die Weltanbaufläche um schätzungsweise 1.254 ha eingeschränkt. Mit rund 95.000 ha Gesamtanbaufläche geht das Erzeugungspotential 1983 aber dennoch über die jährlichen Abnahmemöglichkeiten der Brauereien weit hinaus. Selbst bei dem verhältnismässig bescheidenen Weltdurchschnittsertrag von 1,36 t/ha (gegenüber 1,42 t/ha im Durchschnitt 1978-82) lag die Gesamternte mit 129.250 Tonnen um nahezu 10.000 Tonnen über der geschätzten Nachfrage. Wegen des überwiegend geringen Alphasäuregehaltes (dem wichtigsten Hopfenbestandteil) in der europäischen Ernte, insbesondere in Deutschland (4,19 %), der Tschechoslowakei (3,30 %) und Jugoslawien (5,45 %) war der Überschuss an Alphasäure vergleichsweise niedriger, obwohl der Alphasäuregehalt in den USA (8,10 %) weiter gestiegen ist. Der Jahresbedarf an Alphasäure ist schwer vorherschaubar, wird aber zweifellos unter der 1983 erzeugten Menge von 7.550 Tonnen liegen. Nach den Schätzungen der Kommission bedeutet dies einen Überschuss von 460 Tonnen.

In ihrem letzten Bericht wies die Kommission darauf hin, dass die Ernte 1982 wegen der niedrigen Kassapreise verhältnismässig leicht

abgesetzt werden konnte, wobei jedoch zu befürchten war, dass ein hoher Anteil von den Brauereien und teilweise auch von den Händlern über den normalen Bedarf hinaus auf Lager genommen würde. Dass dies eingetreten ist, zeigte sich an dem schleppenden Verlauf der Kassamärkte für die Ernte 1983 in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten, abgesehen von einer kurzen Zeit stärkerer Aktivität auf dem amerikanischen Kassamarkt, als der niedrige Alphagehalt der europäischen Ernte deutlich wurde. In Deutschland eröffneten die Kassanotierungen etwas über dem Vorjahresdurchschnitt, fielen aber angesichts der schwachen Nachfrage ziemlich rasch zurück. Nur bei den Aromasorten der Spitzenqualität, Spalt und Tettnanger, konnten wegen der knappen Ernte hohe Preise erzielt werden. Besorgnis erregte die Tatsache, dass selbst die allgemein niedrigen Angebotspreise keinen vollen Marktausgleich ermöglichten. Als die Preise zurückgingen und das Geschäft Anfang Dezember nachliess, lagen in den Mitgliedsländern des IHB (Internationales Hopfenbaubüro) noch rund 40.000 Ztr Hopfen unverkauft bei den Erzeugern und vermutlich nochmals dieselbe Menge bei den Händlern. Soweit diese Überschüsse später noch abgesetzt werden konnten, geschah dies zu noch niedrigeren Preisen.

- 11 -

In der Bundesrepublik Deutschland wurden folgende Preise erzielt :

<u>Preise in ECU/Ztr</u> <u>(50 kg)</u>	<u>Freier Markt</u>				<u>Vertragspreise</u>	
	<u>1980</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>
<u>Aromahopfen</u>						
Hallertauer	557,83	257,47	74,94	125,27	167,75	178,16
Tettnanger	655,95	265,00	104,85	198,84	202,31	212,72
Hersbruecker	492,05	220,96	52,81	67,61	160,76	166,23
<u>Bitterhopfen</u>						
Northern Brewer	477,88	263,49	85,43	104,19	143,68	151,12
Brewers Gold	472,79	190,09	46,60	69,20	134,74	142,37

1.4. Welthandel 1982/83 und 1983/84 (Tabelle 8)

Die Nettoausfuhren der Gemeinschaft an Hopfen und Hopfenerzeugnissen beliefen sich im Wirtschaftsjahr von September 1982 bis August 1983 auf 11.890 Tonnen (Hopfenwert), gegenüber 13.240 Tonnen 1981/82 (bei weitgehendem Gleichgewicht auf dem Weltmarkt) und 10.600 Tonnen 1980/81 (bei Angebotsknappheit). Die Bruttoausfuhren in Drittländern fielen von 22.682 Tonnen auf 22.653 Tonnen, und die Bruttoeinfuhren haben von 9.446 Tonnen auf 10.764 Tonnen stark zugenommen. Nach dem raschen Wachstum in den vier vorangegangenen Jahren fielen die Ausfuhren der USA in die Gemeinschaft um nahezu 1.700 Tonnen auf den Stand von 1979/80. Dieser Rückgang wurde durch eine Zunahme der Gemeinschaftseinfuhren aus Staatshandelsländern ausgeglichen.

Wegen der hohen Inlandsbestände der Brauereien, der zunehmenden Selbstversorgung in den kommunistischen Ländern und der anhaltenden Zahlungsbilanzschwierigkeiten vieler wichtiger Entwicklungsländer dürften sich die Ausfuhren im Wirtschaftsjahr 1983/84 sowohl für die Gemeinschaft als auch für die Vereinigten Staaten schwierig gestalten, wobei in den USA jedoch die Ausfuhr von alphareichen Sorten in die Gemeinschaft (30.000 Ztr bis Ende Oktober) eine gewisse Entlastung brachte.

1.5. Mittelfristige Voraussichten für den Weltmarkt

1.5.1. Entwicklung des Weltmarkts

Die mittelfristige Entwicklung des Weltmarkts wird hauptsächlich dadurch bestimmt werden, inwieweit die kommunistischen Länder als Gruppe sich von Einfuhren unabhängig machen und ihre Ausfuhren steigern, und die Anbauer in der Gemeinschaft und in Amerika durch diese Entwicklung und die allgemeine Marktlage zur Einschränkung ihres Erzeugungspotentials gezwungen sind. Von den wichtigsten Erzeugern unter den Staatshandelsländern, aus denen Angaben vorliegen, haben für 1984 alle eine leichte Ausweitung ihrer Anbauflächen angekündigt : die Tschechoslowakei um 175 ha, Jugoslawien um 12 ha, die DDR um 50 ha und Polen um 30 ha. Wie in Abschnitt 1.2 dieses Berichts erwähnt, dürfte diese Zunahme über die Deckung des zusätzlichen Binnenbedarfs (auch anderer Ostblockländer), nicht hinausgehen, obwohl dadurch auch Einfuhren überflüssig werden. Zwar ist die Entwicklung in China statistisch schwierig zu erfassen, doch dürfte es über die rasche Ausweitung der Erzeugung in diesem Land kaum Zweifel geben. Die Ausfuhren in

- 13 -

die UdSSR nehmen zu, und die inländische Biererzeugung soll nach dem Fünfjahresplan 1980/85 von gegenwärtig rund 5 Mio hl auf 20 Mio hl steigen. Das Überangebot billiger Arbeitskräfte macht den Hopfenanbau offensichtlich selbst bei den gegenwärtigen Marktpreisen zu einem günstigen Devisenbringer mit hoher Wertschöpfung. Daher muss mit einem weiteren Vordringen chinesischer Ausfuhren auf dem Weltmarkt immer stärker gerechnet werden.

Wie schnell das Erzeugungspotential in der Gemeinschaft und den USA angepasst werden kann, wird hauptsächlich vom jeweiligen Umfang der abgeschlossenen Vorverträge abhängen. Dabei ist deutlich, dass die Erzeuger in der Bundesrepublik, die 75 % der Gemeinschaftserzeugung stellen, gegen künftige Kassamarktschwächen durch Vorverträge besser geschützt sind als in Amerika und übrigens auch in den anderen Teilen der Gemeinschaft. Dies gilt sowohl für die erfassten Erzeugungsmengen als auch für die Vertragspreise. Die deutschen Hopfenbauer haben bereits jeweils 600.000 Ztr von den Ernten 1984 und 1985 und 500.000 Ztr von der Ernte 1986 verkauft. Davon sollen jeweils 580.000 Ztr bzw. 500.000 Ztr bereits im Dezember 1981 vor der scharf rückläufigen Weltmarktbewegung abgeschlossen gewesen sein. Demgegenüber belaufen sich die Vorverträge in Amerika für die kommenden drei Jahre auf 507.117, 373.761 und 201.395 Ztr, wovon 362.875, 275.966 bzw. 173.363 Ztr bereits im Dezember 1981 untergebracht waren.

Nach der raschen, übermässig spekulativen Ausweitung ab 1979 sehen sich daher die amerikanischen Erzeuger jetzt gezwungen, eine ebenso starke Einschränkung ihrer Anbauflächen vorzunehmen. Dazu wurde vor kurzem vorgeschlagen, die absatzfähige Menge pro Erzeuger von 130 % der Grundquote (100 % = 529.196 Ztr) auf 75 % herabzusetzen. Ein höherer Anteil soll jedoch den Erzeugern eingeräumt werden, die bereits über 75 % ihrer Grundquote vertraglich gebunden haben. Obgleich sich die genauen Auswirkungen dieses Vorschlags schwer abschätzen liessen, dürfte eine gewisse Begrenzung der 1984 vermarkteten Menge durchaus wahrscheinlich gewesen sein; 1985 wäre der Effekt noch erheblich grösser gewesen. Letztlich erwies sich der Vorschlag aber als nicht akzeptabel, und die absatzfähige Menge wurde nur von 130 auf 115 % verringert. Bei einem Durchschnittsertrag von 41 Zentnern pro Hektar dürfte die Erzeugung in den USA 1984 zwischen 525.00 und 550.000 Zentnern liegen. Die gesamte verkaufsfähige Quote wird knapp unter 620.000 Zentnern liegen. Damit erscheint es wenig wahrscheinlich, dass eine Verringerung der Hopfenanbaufläche in den Vereinigten Staaten in nächster Zeit von anderen als wirtschaftlichen Faktoren bestimmt werden könnte.

1.5.2. Gleichgewicht des Weltmarkts auf mittlere Sicht (Tabellen 3/4 und 6/7)

Das künftige Gleichgewicht auf dem Weltmarkt wird stark von den obenerwähnten Faktoren, sowie vom Bedarf der Brauereien und dabei insbesondere vom Verhältnis zwischen Aroma- und Bitterhopfen und zwischen Doldenhopfen und Hopfenerzeugnissen abhängen. Über zwei Drittel der Welternte werden gegenwärtig zu Hopfenerzeugnissen verarbeitet. Hopfenextrakt und in geringerem Masse auch Hopfenpulver können über erhebliche Zeit gelagert werden. Seit 1982 floss so auch ein grosser Teil der Welthopfenerzeugung in langfristige Bestände in der Form preisgünstiger Hopfenerzeugnisse. Bei "normalen" Erträgen dürfte diese Entwicklung mindestens für die kommenden zwei Jahre anhalten. In Doldenform ist Hopfen hingegen nicht sehr lange haltbar. Dadurch sehen sich Brauereien, die gegenwärtig die niedrigen Preise zur Aufstockung ihrer Bestände nutzen wollen, zur Umstellung von Dolden auf Hopfenerzeugnisse veranlasst. Die leichtere Handhabung und bisweilen auch wirtschaftlichere Nutzung machen Hopfenerzeugnisse für viele Brauereien zu einer vorteilhaften Alternative. Die zunehmende Verwendung von Hopfenerzeugnissen, die sich in den letzten Jahren aufgrund deren Lagerfähigkeit noch verstärkt hat, begünstigt Bitterhopfen gegenüber Aromahopfen wegen dessen besserer Eignung für die meisten Extraktionsverfahren. Die gegenwärtig gebotenen Kassa- und Vertragspreise auf den wichtigsten Märkten entsprechen im allgemeinen dem jeweiligen

Alphasäuregehalt der verschiedenen Sorten, wobei als wesentliche Ausnahme lediglich die Aromasorten der Spitzenqualität, Spalt und Tettnanger zu nennen sind. Darin spiegelt sich die Tatsache, dass die Brauereien trotz möglicher Verarbeitungsverfahren zur langen Erhaltung der Beschaffenheiten von Aromahopfen nach wie vor Zweifel hegen oder zumindest nicht bereit sind, andere Eigenschaften als Alphasäure preislich zu berücksichtigen.

Daraus wird deutlich, dass die Spot-Märkte für Aromahopfen unter erheblichem Druck stehen. Je länger die Bestände hoch bleiben und je mehr die Brauereien auf Hopfenerzeugnisse umstellen, um so wichtiger wird es, das Hopfenangebot in Form von Dolden insbesondere bei Aromahopfen genau auf den Bedarf der Abnehmer abzustimmen.

Aufgrund der langjährigen Durchschnittserträge, der geschätzten Biererzeugung und des Weltdurchschnitts der Hopfengabe müsste die Gesamtanbaufläche gegenüber 1983 um rund 10.000 ha fallen, um das Gleichgewicht auf dem Weltmarkt wiederherzustellen. In den IHB-Mitgliedstaaten sollen die geplanten Anbauflächen für 1984 um 1.794 ha eingeschränkt werden. Je mehr alphareiche Sorten zur Verwendung kommen, um so stärker muss die Beschränkung ausfallen, um das Gleichgewicht aufgrund des Bitterwerts wiederherzustellen. Die Anbaufläche für alphareiche Sorten in den USA stieg zwischen 1980 und 1983 von 176 ha auf 2.093 ha, und bis zur Ernte 1983

- 17 -

dürften nach allgemeinen Erwartungen 3.000 bis 4.000 ha umgestellt sein. Aus alphareichem Hopfen kann rund doppelt soviel Alphasäure gewonnen werden wie aus herkömmlichen Sorten.

Kurzfristig ist zu befürchten, dass die Kassapreise gedrückt bleiben und sich somit insbesondere auf Erzeuger mit geringen Vertragsmengen nachteilig auswirken. Auf mittlere Sicht droht die Gefahr, dass die Bestände in den kommenden zwei bis drei Jahren weiter zunehmen und danach vertragliche Erzeugungsstrukturen stark abgebaut und sämtliche Hopfenbauer zu einschneidenden Anbaubeschränkungen gezwungen werden.

I. Europäische Gemeinschaft

II.1. Lage 1983 (Tabellen 1, 2, 8 und 10 - 15)

1983 stellte die Gemeinschaft 28 % der Weltanbaufläche, 37 % der Welternte und rund 33 % der Weltalphasäureerzeugung, gegenüber 29 %, 39 % und 37 % im Vorjahr. Bei der Anfang der siebziger Jahre begonnen Umstellung der Erzeugungsstruktur ist eine Stabilisierung eingetreten. Von der Gemeinschaftserzeugung entfielen 1983 auf Aromasorten 50 % und auf Bitterhopfen 47 % gegenüber 70 % bzw. 29 % im Jahre 1971 und jeweils 50 % und 48 % in den Jahren 1981 und 1982.

1983 wurden in der Gemeinschaft 968.385 Ztr (48.419 t) auf einer Gesamtanbaufläche von 27.037 ha erzeugt, die gegenüber 1982 um 528 ha zurückgegangen und gegenüber 1981 um 333 ha gestiegen ist. Für die einzelnen Mitgliedstaaten ergaben sich gegenüber den vergangenen zwei Jahren folgende Veränderungen bei den Anbauflächen :

	ha +/-	
	<u>1983/1982</u>	<u>1983/1981</u>
Bundesrepublik Deutschland	- 200	+ 595
Frankreich	- 34	- 44
Belgien	- 46	- 33
Vereinigtes Königreich	- 249	- 186
Irland und Griechenland	+ 1	+ 1
Gesamtveränderung der Anbauflächen (EG-10)	- 528	+ 333

- 19 -

Die Gesamterzeugung lag um 15 % unter dem Rekordwert des Jahres 1982, aber noch um 100.000 Ztr (12 %) über dem Erntedurchschnitt 1978-81. Letzteres ist darauf zurückzuführen, dass die Anbaufläche über dem Durchschnitt 1978-81 lag, gegenüber 1982 aber zurückging. Die Erträge waren mittelmässig und überschritten nur in der Bundesrepublik und in Belgien sehr geringfügig den Durchschnittswert der letzten fünf Jahre. Der Bitterwert der Ernte war ziemlich gering und belief sich auf rund 2.467 t Alphasäure, was auf den äusserst geringen Alphasäuregehalt der Ernte in Deutschland (4,19 % gegenüber einem Durchschnitt von 5,72 % für 1978-82) zurückgeht. Der Alphasäuregehalt im Vereinigten Königreich ist mit 8,63 % aufgrund weiterer Umstellungen auf neue alphareiche Sorten erneut gestiegen.

Die Biererzeugung in der Gemeinschaft fiel 1982 gegenüber 1981 von 237.337.000 auf 235.928.000 Hektoliter. Eine geringe Zunahme auf den reiferen Märkten Belgiens, der Bundesrepublik und Dänemarks sowie den noch wachsenden Märkten Italien und Frankreichs wurde durch Produktionsrückgänge in Irland, in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich, wo die Erzeugung seit 1979 um 14 % gefallen ist, mehr als ausgeglichen.

Aus den Zahlen über Erzeugung, Handel und Lagerbestände (letztere nach Angaben der Wirtschaftsverbände) wird deutlich, dass die Hopfenverwertung durch die Brauereien gegenüber 1978 und 1979 mengenmäßig unverändert blieb, in Alphasäure gemessen jedoch von 2.066 bzw. 2.923 Tonnen auf 1.914 Tonnen im Jahre 1982 zurückgegangen ist (s. Tabellen 12/13, Zeile 9). Da eine wesentliche Belebung des Biermarktes in der Gemeinschaft, der wiederum von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängt, nicht zu erkennen ist, muss als Ergebnis der technologischen Verbesserungen bei der Bierherstellung sowie bei der Gewinnung von Alphasäure mit einer weiterhin stagnierenden oder rückläufigen Hopfennachfrage gerechnet werden.

Wie in Abschnitt 1.3 oben ausgeführt, verlief die Marktentwicklung 1983 allgemein lustlos. Dies gilt für den freien Markt ebenso wie für den Vertragsmarkt, der es den Anbauern indessen ermöglichte, sich gegen künftige schwache Kassapreise zu schützen. Die Vertragspreise sind 1983 im Jahresdurchschnitt zum fünften Mal hintereinander gestiegen, was sich auch im Erzeugereinkommen in der Gemeinschaft niederschlug. Demgegenüber waren auf dem freien Markt nach wie vor die Auswirkungen der Ernte 1982 zu spüren, obwohl dessen Volumen gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen ist. Die Kassapreise verbesserten sich im Durchschnitt um 27 auf 93 ECU/Ztr, blieben aber niedrig. Dabei konnte jedoch nicht das gesamte Angebot abgesetzt werden, und bei den Erzeugern lagen am 31. März 1984 noch unverkaufte Bestände. Bei dieser Lage war es indessen auf dem freien Markt auch nicht möglich, kostendeckende Preise zu erzielen.

II.2. Mittelfristige Vorausschätzungen für die Gemeinschaft
(Tabellen 10 - 14)

Nach den Vorausschätzungen der Mitgliedstaaten wird die Anbaufläche in der Gemeinschaft 1984 um 658 ha unter dem Vorjahr liegen. Aus der obigen Betrachtung (Abschnitt 1.5.2) wird deutlich, dass gedrückte Stimmung auf dem freien Markt wie auf dem Vertragsmarkt anhalten dürfte, ausser wenn die Ernte ungewöhnlich schwach ausfällt. Bei durchschnittlichen Erträgen wird die Ernte ungefähr 46.750 t (935.500 Ztr) betragen, wovon nach den in den Mitgliedstaaten gemeldeten Vertragspositionen nur rund 9.250 t (185.000 Ztr) zum freien Verkauf verbleiben. Falls sich der Brauereibedarf durch einen geringen Alphasäuregehalt der Ernte nicht künstlich erhöht, müssen die Nettoausfuhren auf mindestens 14.000 t steigen, um ein weiteres Anwachsen der Bestände in der Gemeinschaft zu vermeiden. Daneben darf eine nennenswerte Erholung der Kassapreise kaum erwartet werden, bevor nicht tatsächlich ein deutlicher Bestandsrückgang eingetreten ist.

Angeichts des starken Einflusses, den die Hopfenqualität auf die Bierqualität haben kann, sind die Kosten für Hopfen als Rohmaterial im Vergleich zum Endverkaufspreis von Bier verhältnismässig niedrig. Deshalb dürfte feststehen, dass die vorhandene

Preisstruktur auch in Zukunft die Erzeuger stark begünstigt, deren Angebot am weitgehendsten der Kundennachfrage entspricht. Dies wird künftig besonders wichtig sein, wenn sich die Anbauer der Gemeinschaft angesichts des scharfen Wettbewerbs ihre lebenswichtigen Exportmärkte insbesondere bei Doldenhopfen erhalten wollen. Da bei der gegenwärtigen Marktlage keine klaren Preissignale für die Erzeuger zu erkennen sind, werden enge Kontakte mit den Brauereien zur Abstimmung auf den künftigen Sortenbedarf nötiger denn je. Aus sämtlichen obengenannten Gründen ist es von grösster Bedeutung, dass die Hopfenbauer in der Gemeinschaft die nötigen Umstellungen alter Pflanzungen oder Sorten jetzt vornehmen, um im Wettbewerb stark zu sein, wenn ihre preislich zufriedenstellenden Vertragspositionen abnehmen.

II.3. GemeinschaftsernteII.3.1. Hopfenanbaufläche (Tabelle 1)

1983 fiel die Hopfenanbaufläche in der Gemeinschaft gegenüber dem Vorjahr mit ihrem Höchststand von 27.565 ha auf 27.037 ha zurück.

Für die einzelnen Sorten ergab sich ein Rückgang bei :

Hallertauer	Goldings	Bourgogne
Hueller	W.G.V.	Saxon
Spalter	Bramling	Northern Brewer
Tettnanger	Challenger	Bullion
Progress	Saaz	K. Midseason
Fuggles	Strisselspalt	Northdown
		Record

und eine Ausweitung bei :

Hersbruecker	Brewers' Gold	Yeoman
Perle	Target	Zenith

Insgesamt haben die Anbauflächen somit für Aromahopfen um 453 ha und für Bitterhopfen um 197 ha abgenommen.

Die Erzeugung betrug 968.385 Ztr, (48.420 t) bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 35,8 Ztr oder 1,79 t.

Neupflanzungen (1)

1983 gab es in der Gemeinschaft 729 ha neutragende Pflanzungen, die im Vorjahr angelegt worden waren. Die Hopfenpflanzungen in Europa bringen im Durchschnitt bei der ersten Ernte 40 % und bei der zweiten Ernte 65 % des vollem Ertrags, der ab dem dritten Jahr zu erwarten ist.

III.3.2. Preise und Verträge (2)

Die Hopfenpreise für die Ernte 1983 haben sich gegenüber 1982 und 1981 folgendermassen entwickelt :

	<u>Durchschnittspreise in der Gemeinschaft</u>				<u>ECU/Ztr</u>
	1981	1982	1983		1983/82%
1983/81 %					
Vertragspreise	163	177	183	+ 3,4	+ 12,3
Kassapreise	226	65	92	+ 41,5	- 59,3

Die im Rahmen von Vorverträgen abgesetzten Mengen gingen nach einem Anstieg in den zwei vorangegangenen Jahren zurück :

Jahr	Verträge	%	Spot-Markt	%
1978	686.210	80,5	166.036	19,5
1979	745.308	83,2	150.109	16,8
1980	723.983	91,5	67.385	8,5
1981	759.433	83,0	154.754	17,0
1982	763.701	67,4	363.795	32,3
1983	758.440	78,4	209.251	21,6

(1) siehe Tabelle 15, Spalte 2

(2) siehe Tabelle 14

III.3.3. Hektarerlöse (Tabelle 15)

Nach dem Einkommenszuwachs der Jahre 1977-81 sind die Hektarerlöse 1983 mit der verstärkten Abwärtsbewegung des Erzeugungszyklus erneut gefallen :

Erlöse in ECU/ha für volltragende Anbauflächen
(d.h. ab drittem Jahr nach Pflanzung)

(i) nach Sortengruppe

ECU/Ztr	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1983/82%</u>	<u>1983/81%</u>
Aromahopfen	6.468	5.924	5.850	- 1,2	- 9,0
Bitterhopfen	6.288	6.393	6.331	- 1,0	+ 0,7
Sonstige	5.793	4.663	5.066	+ 8,6	- 12,5

(ii) nach Ländern

	<u>1981</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1983/82%</u>	<u>1983/81%</u>
BR Deutschland	5.979	5.565	5.526	- 0,7	- 7,6
Frankreich	6.261	4.920	4.919	+ 0,0	- 21,4
Belgien	9.119	5.272	5.512	+ 4,6	- 39,6
Vereinigtes					
Königreich	7.255	8.288	8.167	- 1,5	+ 12,6
Irland	7.079	7.986	12.764	+ 59,8	+ 80,3

Die Erzeugergesamterlöse sind somit nach dem Anstieg der
vergangenen Jahre erstmals rückläufig :

ECU

1978: 94 323 773

1979: 115 510 745

1980: 126 832 608

1981: 158 407 425

1982: 158 736 799

1983: 158 113 780

1983 gab es in der Gemeinschaft 6.301 (1982 : 6.494)
Hopfenbauer. Mehr als 98 % sind in anerkannten
Erzeugergemeinschaften zusammengeschlossen.

III

SCHLUSSFOLGERUNGENIII.1

Auf der Grundlage der vorhergehenden Analyse und der derzeitigen Situation und der künftigen Aussichten des Gemeinschaftsmarktes und des Weltmarktes schlägt die Kommission die Gewährung einer Einkommensbeihilfe an die Hopfenerzeuger vor. Diese Beihilfe sollte folgende Ziele haben :

- (1) Begrenzte Stützung der Einkommen, die weiterhin unter den niedrigen Weltmarktpreisen gelitten haben. Als einzige Ausnahme sind eine leichte Erholung in Belgien und eine deutliche Verbesserung der Einkommen aus der sehr geringen Hopfenanbaufläche in Irland festzustellen. Wie aus dem Bericht deutlich wird, geht das Überangebot auf den Weltmärkten nicht auf das Konto der Hopfenerzeuger der Gemeinschaft. Deshalb sollte die letztjährige Beihilfe, die im Vergleich zu früheren Jahren recht ansehnlich war, für die Ernte 1983 beibehalten werden.
- (2) Berücksichtigung der unterschiedlichen Erlöse aus dem Verkauf der beiden wichtigsten Sortengruppen. Die Erlöse für Aromahopfen gingen um 75 ECU/ha, die für Bitterhopfen um 60 ECU/ha gegenüber 1982 zurück. Die Erlöse für Aromasorten bleiben im allgemeinen um fast

500 ECU/ha unter denen für bittere Sorten. Gründe für die Annahme, dass gerade die Vermarktung von aromatischen Sorten bei einem Überangebot auf dem Markt und bei hohen Beständen Schwierigkeiten macht, sind bereits genannt worden. Dennoch sind diese Sorten trotz ihrer derzeit niedrigen Spot-Preise die Hauptstütze auf den führenden Ausfuhrmärkten der Gemeinschaft und dürften dies auch weiter bleiben, wenn zwischen weltweiter Erzeugung und Bedarf der Brauereiindustrie wieder ein ausgewogenes Verhältnis hergestellt sein wird.

- (3) Gewährung leichter Beihilfen für die dritte Sortengruppe ("andere") wie für Aromahopfen. Bei dieser Sortengruppe handelt es sich um verhältnismässig neue Sorten. In Anbetracht der Bedeutung, die die Sortenumstellung für die Hopfenerzeuger der Gemeinschaft hat, wenn sie auf den Weltmärkten auch dann wettbewerbsfähig bleiben wollen, wenn in den nächsten Jahren die preislich attraktiven Lieferverträge allmählich auslaufen, sollten diese Sorten auf dem gleichen Niveau gestützt werden wie aromatische Sorten.

III.2 Die Kommission schlägt daher folgende Beihilfensätze vor :

<u>Sortengruppe</u>	<u>Beihilfe (ECU/ha)</u>
Aromatische Sorten	300
Bittere Sorten	250
Andere Sorten	300

Die durchschnittliche Hektarbeihilfe - 277 ECU - würde damit der 1982 gezahlten durchschnittlichen Beihilfe von 275 ECU entsprechen. Die Durchschnittserlöse (einschliesslich Beihilfe) würden damit 6.346 ECU/ha (1982 : 6.401 ECU/ha; 1981 : 6.567 ECU/ha) mit folgender Aufteilung nach Sortengruppen betragen :

<u>Erlöse ECU/ha einschliesslich Beihilfe</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>
Aromatische Sorten	6.150	6.224
Bittere Sorten	6.581	6.643
Andere Sorten	5.366	4.963

Für den EAGFL, Abteilung Garantie, brächte dieser Vorschlag Ausgaben in Höhe von 7,5 Mio ECU gegenüber 7,6 Mio ECU im Jahre 1982 mit sich.

	II	IIA	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
COUNTRY	AREA	AREA	AREA	PROD	YIELD	PROD	PERCENT	YIELD	BEER PROD	FORECAST	AREA
	HA	HA	HA	ZTR	T/HA	ALPHA T	ALPHA	ALPHA	M/HL	AREA	CHANGE
	(+/-)	(+/-)	(+/-)	EST.	EST.	EST.	EST.	KG/HA	(BARTH)	HA	HA
	1983	1983-82	1983-1978	1983	1983	1983	1983	1983	1983	1984	1983-84
BLUESHEP	19785	-207	2163	736383	1.86	1541	4.19	77.89	95.00	19600	-185
DEUTSCHLO											
FRANCE	716	-34	-171	26443	1.85	63	4.73	87.50	22.09	669	-47
BELGIUM	813	-46	-56	32479	2.00	115	7.05	140.92	14.62	809	-4
UNITED	5622	-249	-215	170147	1.51	734	8.63	130.55	60.52	5200	-822
KINGDOM											
IRELAND	76	1	11	2193	1.44	12	10.55	151.91	5.59	76	0
GREECE	25	0	0	690	1.38	3	8.00	110.40	2.85	25	0
EEC (10)	27037	-528	1750	968385	1.79	2467	5.09	91.23	236.11	26379	-658
UNITED STATES	15050	-7838	2525	617170	2.05	2503	8.11	166.28	230.33	13430	-1620
AUSTRIAN	1474	96	559	39900	1.35	189	9.47	128.15	19.35	1470	-4
YUGOSLAV.	3408	57	271	91570	1.34	256	5.45	73.24	13.50	3420	12
ESPAÑA	2003	0	200	58323	1.48	189	6.49	94.54	22.08	2003	0
CZECHU-	11775	16	-61	233335	0.99	385	3.30	32.70	26.00	11950	175
SLOVAKIA											
DDR	2250	40	146	69000	1.53	229	6.64	101.87	26.00	2300	50
POLSKA	2410	-92	10	59800	1.24	141	4.70	58.30	10.30	2440	30
HUNGARY	563	3	13	10453	0.93	25	4.73	43.87	8.50	532	-31
TOTAL IHB	65970	-2246	5413	2147936	1.63	6376	5.94	96.65	592.17	63974	-2046
4 EEC											
JAPAN	1100	-8	-138	34960	1.59	96	5.50	87.40	49.32	1100	0
USSR EST*	17000	0	4000	200000	0.59	450	4.50	26.47	68.00	17000	0
ROMANIA *	1800	0	700	34000	0.94	60	3.53	33.33	11.50	1800	0
BULGARIA *	1142	0	-295	18272	0.50	38	4.10	32.94	6.10	1142	0
CHINA PR	6000	1000	3000	110000	0.92	330	6.00	55.00	14.00	6000	0
"UTHERS" *	2000	0	0	60000	1.50	200	6.67	100.00	235.84	2000	0
WORLD	95012	-1254	12727	2605168	1.37	7550	5.80	79.46	976.93	92966	-2046
ADDED											

ESTIMATE

NOTE: ALL ENTRIES MARKED WITH * ARE UNCHANGED FROM 1962

TAB. 18 (84/3)

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
COUNTRY	AREA	PROD	YIELD	PROD	PERCENT	YIELD	BEER PROD
	HA	ZTR	T/HA	ALPHA T	ALPHA	ALPHA	M/HL
						KG/HA	(SARFA)
	1982	1982	1982	1982	1982	1982	1982
=====							
BUNDESREP	19985	849741	2.13	2188	5.15	109.49	94.82
DEUTSCHLD							
FRANCE	750	34692	2.31	84	4.84	111.94	22.41
BELGIUM	859	40406	2.35	120	5.94	139.70	15.00
UNITED	5871	205747	1.75	811	7.88	138.08	59.78
KINGDOM							
IRELAND	75	1755	1.17	7	8.00	93.60	5.54
GREECE	25	570	1.14	2	8.00	91.20	2.85
=====							
EEC	27565	1132911	2.05	3212	5.67	116.52	235.93
=====							
UNITED	16888	710339	2.10	2664	7.50	157.73	228.65
STATES							
AUSTRALIA	1378	52540	1.91	263	10.00	190.64	19.68
JUGOSLAV.	3351	114840	1.71	353	6.15	105.38	13.40
ESPAÑA	2003	47495	1.19	166	6.99	82.87	21.50
CZECHOSLOVAKIA	11759	250960	1.07	517	4.12	43.96	23.92
DOR	2210	66880	1.51	228	6.82	103.19	25.00
POLSKA	2502	54280	1.06	122	4.50	48.81	10.30
HUNGARY	560	14500	1.29	30	4.14	53.60	7.83
=====							
TOTAL IHB							
& EEC	68216	2444745	1.79	7555	6.18	110.75	585.61
=====							
JAPAN	1108	29820	1.35	91	6.10	82.09	47.34
USSR EST.	17000	200000	0.59	450	4.50	26.47	68.00
ROMANIA	1800	34000	0.94	77	4.50	42.50	11.50
BULGARIA	1142	18272	0.80	37	4.00	32.00	6.00
CHINA PR	5000	90000	0.90	225	5.00	45.00	12.30
"OTHERS"	2000	60000	1.50	180	6.00	90.00	237.71
=====							
WORLD							
ADDED	96266	2876837	1.49	8614	5.99	89.48	968.45
=====							

(*) USA TOTAL STRUNG FOR HARVEST: ACTUALLY HARVESTED AREA 1982: 16026 HA

(*) US-GESAMTFLAECH E AUFGELEITET FUER ERNTE: GEERNTET WURDEN 16026 HA

(*) USA: SUPERFICIE EXISTANTE A LA CUEILLETTE: SEULES 16026 HA RECOLTEES

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
COUNTRY	AREA	PROD	YIELD	PROD	PERCENT	YIELD	BEEH PROD
	HA	ZTR	T/HA	ALPHA	ALPHA	ALPHA	M/HL
						KG/HA	(BARTH)
	1980	1980	1980	1980	1980	1980	1980

BUNDESREP	17954	537849	1.50	1541	5.75	85.83	92.31
DEUTSCHLO							
FRANCE	757	28181	1.86	74	5.25	97.75	22.01
BELGIUM	823	28646	1.74	90	6.28	109.36	14.50
UNITED	5718	194989	1.71	714	7.32	124.87	66.61
KINGDOM							
IRELAND	75	1530	1.02	5	6.54	66.67	5.99
GREECE	25	700	1.40	3	8.57	120.00	2.50

EEC (10)	25352	791895	1.56	2427	6.13	95.73	238.04

UNITED	15008	674643	2.25	2405	7.13	160.25	227.75
STATES							
AUSTRALIA	1071	40520	1.89	180	8.88	168.07	19.43
YUGOSLAV.	3155	97017	1.54	316	6.51	100.16	11.71
ESPANA	1852	43006	1.16	161	7.49	86.93	20.03
CZECHO-	11100	200722	0.90	351	3.50	31.62	23.39
SLOVAKIA							
GDR	2156	47270	1.10	138	5.84	64.01	24.00
POLSKA	2474	34380	0.69	68	3.96	27.49	11.19
HUNGARY	556	13372	1.20	36	5.38	64.75	7.80

TOTAL IHB							
& EEC	62724	1942625	1.55	6082	6.26	96.96	583.34

JAPAN	1161	36180	1.56	90	4.96	77.52	45.14
USSR EST.	14000	200000	0.71	400	4.00	28.57	70.00
RUMANIA	1200	25000	1.04	50	4.00	41.67	8.50
BULGARIA	1600	18000	0.56	36	4.00	22.50	5.40
CHINA PR	3200	55000	0.86	151	5.49	47.19	6.00
"OTHERS"	1800	50000	1.39	150	6.00	83.33	219.43

WORLD							
ADDED	85685	2327005	1.36	6959	5.98	81.22	937.80

WORLD							
AGREED	65380	2339480	1.37	7055	6.03	82.63	

[illegible]

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
BUNDESREP	17305	624202	1.80	1902	6.09	109.91	91.62
DEUTSCHLD							
FRANCE	760	31162	2.13	87	5.58	113.28	22.79
BELGIUM	803	35457	2.21	107	6.04	133.25	13.68
UNITED	5709	206509	1.81	732	7.09	128.22	67.42
KINGDOM							
IRELAND	65	1635	1.26	6	7.34	92.31	6.04
EEC (9)	24650	898985	1.82	2834	6.30	116.97	237.08
UNITED STATES	12096	490438	1.90	1746	7.12	135.39	215.61
AUSTRALIA	1006	44560	2.21	224	10.05	222.66	19.68
YUGOSLAV.	3106	86046	1.42	255	5.79	82.10	11.25
ESPAÑA	1852	51716	1.40	194	7.50	104.75	19.71
CZECHOSLOVAKIA	11745	236265	1.01	520	4.40	44.27	23.61
DDR	2160	72220	1.67	242	7.53	125.93	23.00
POLSKA	2447	45000	0.92	137	6.09	55.99	11.13
HUNGARY	568	12448	1.10	34	5.46	59.86	7.50
TOTAL IMF	60430	1939678	1.60	6216	6.41	102.86	568.77
JAPAN	1200	36300	1.51	91	5.01	75.83	44.76
USSR	12500	220000	0.88	580	5.27	46.40	70.00
ROMANIA	1200	22000	0.92	70	6.36	58.33	8.30
BULGARIA	1500	17000	0.57	40	4.71	26.67	5.50
CHINA PR	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	5.00
"OTHERS"	3900	103000	1.32	340	6.60	87.18	206.96
WORLD	80730	2337978	1.45	7337	6.28	90.88	909.29
WORLD	80724	2366420	1.47	7266	6.14	90.01	

COUNTRY	AREA HA	PROD TIR	YIELD T/HA	PROD ALPHA T	PERCENT ALPHA	YIELD ALPHA KG/HA	BEER PROD (BARTH) M/HL
	1978	1978	1978	1978	1978	1978	1978
BUNDESREP DEUTSCHLD	17622	606602	1.72	1705	5.62	96.75	91.66
FRANCE	887	30027	1.69	95	6.33	107.10	22.78
BELGIUM	851	27727	1.63	86	6.20	101.06	13.83
UNITED KINGDOM	5057	157612	1.61	724	7.12	124.04	65.88
IRELAND	65	1450	1.11	6	8.28	92.31	5.82
EEC (9)	25262	853418	1.69	2616	6.13	103.55	233.42
UNITED STATES	12530	491705	1.96	1550	6.30	123.70	210.14
AUSTRALIA	915	37180	2.03	186	10.01	203.28	19.51
YUGOSLAV.	3157	87616	1.40	274	6.25	87.34	10.01
ESPAÑA	1803	41796	1.16	156	7.46	86.52	18.65
CZECHOSLOVAKIA	11836	201757	0.85	306	3.63	30.92	22.06
DDR	2104	47730	1.13	135	5.66	64.16	23.00
POLSKA	2400	38840	0.81	60	4.12	33.33	11.36
HUNGARY	550	11800	1.07	37	6.27	67.27	7.24
TOTAL 146 & EEC	60537	1811642	1.50	5400	5.96	89.20	555.41
JAPAN	1238	44800	1.81	134	5.98	108.24	44.30
USSR	12000	260000	0.83	436	4.36	36.33	65.00
ROMANIA	1100	22000	1.00	35	5.00	50.00	8.15
BULGARIA	1500	21000	0.70	47	4.48	31.33	5.16
CHINA PR	1060	28540	1.35	N/A	N/A	N/A	N/A
"OTHERS"	2800	64000	1.14	286	6.75	77.14	195.06
WORLD	80235	2192282	1.37	6256	5.74	78.37	873.08
WORLD	79170	2171440	1.37	6252	5.76	78.97	

T AB. 2 (84/3) COMEUR VI-E-3

(SOURCE/QUELLE: IHB ECON. COMMITTEE XII/83

COUNTRY/ EST. FORWARD SALES/ GESCHAEFTLICHE VERKAUFE

LAND/PAYS VENTES ESTIMEES SOUS CONTRAT

YEAR: 1984 1985 1986 1987 1988

FR DEUTSC 600000 600000 500000 300000 300000

HLAND

FRANCE 13655 12275 5370 1730 1630

BELGIQUE/ 6750 5750 2000 1000

BELGIE

UNITED 128192 82334 60346 25050 24500

KINGDOM

IRL+ GR * 2300 2300 2300 2300 2300

EEC/ENG 750897 702859 570016 330080 328430

USA 507117 373761 201395 100698 21772

AUSTRALIA 45000 31500 31500

YUGOSLAV. 96300 89820 69180 55743 35000

ESPAÑA * 50000 50000 50000 50000

CSSR * 240000 240000 208800 120000

DDR 66000 68500 70000 75000

POLSKA 56600 57900 61900 63500 64900

MAGYARORS 15000 15000

ZAG/HUNG.

TOTAL IHB 1826914 1629140 1262771 795021 450102

% CF/VGL. 86 77 60 38 21

PROD. '83

% CF/VGL 88 78 61 38 22

PROD.

MUYEN/DURCHSCHNITT IHB 1978-83

* ESTIMATE: IN MOST CASES THE ENTIRE HARVEST MARKETED

UNDER CONTRACT

L. NO

1	PRODUCTION T	94946	102536	96020	105172	118301	111176	113502	106760	117796	109614	116899	116350	123713	143842	130258	
2	DEMAND	50170	52465	55139	59272	103070	103641	107311	108757	110660	113989	116466	116943	118319	119572	122278	121968
	(112X10)																
3	+(-)	4776	10071	911	3900	15231	5535	6191	-2007	7136	-4375	413	-593	11394	25270	9980	
4	STOCK 1 SEPT.	17963	22766	32831	33741	39641	50872	60406	66598	54591	71727	67352	67765	67172	78366	103635	113816
	ALCO.																
5	STOCK "NORMAL"	45085	16233	47570	49636	51535	52821	53655	54383	55330	56994	58243	58472	59159	59286	60139	60964
	6 MONTHS																
6	+(-)	-27401	-23473	-14739	-15895	-11494	2004	4754	12214	9261	14733	9409	9294	9413	19280	43656	52832
6a	LEADS MONTHS	2	3	4	4	5	6	7	1	7	6	7	7	7	8	7	11
7	FM	66962	70666	75542	78615	81247	82063	80527	78206	79262	79175	80730	85645	93517	96266	95012	
8	+/- SINCE PREVIOUS YEAR	3604	4376	2973	3232	636	-1556	-2321	1056	-87	1555	4955	7632	2749	-1254		
9	VELO T/HM	1.42	1.45	1.28	1.35	1.46	1.35	1.41	1.37	1.49	1.38	1.45	1.36	1.39	1.49	1.37	
10	BEER PRODU M/L	630	658	649	731	771	802	826	843	873	909	938	950	968	977	996	1016
	(NEXT YEAR INCREASES OF ANNUAL SALES)																
11	A (+) OF PREV YEAR/ANN. PREC.	4.71	6.10	5.47	4.02	2.99	2.66	2.95	4.12	3.19	1.27	1.95	0.88	2.00	2.00	2.00	
12	OX/M/L (LREES)	143	141	138	136	134	132	130	128	127	125	124	123	122	121	121	120
13	AM/M/L 20/-INCREASING/IMP	-2.64	-2.74	-3.65	-1.56	-1.47	-1.37	-1.27	-1.27	-1.17	-1.17	-0.97	-0.66	-0.76	-0.66	-0.59	-0.59

TAB. 4 (84/3) ALTERNATIVE FORECASTS

		ALTERNATIVE I		ALTERNATIVE II		ALTERNATIVE III		ALTERNATIVE IV	
		1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
1.	NO								
1	PRODUCTION T	125550		134850		117450		126150	
2	DEMAND	121968	123370	121968	123370	121968	123370	121968	123370
	(L12XL10)								
3	+(-)	3582		12882		-4518		4182	
4	STOCK 1 SEPT.	113816	117398	113816	126698	113816	109298	113816	117898
	ALGO.								
5	STOCK "NORMAL	60984	61685	60984	61685	60984	61685	60984	61685
	6 MONTHS								
6	+(-)	52832	55713	52832	65013	52832	47613	52832	56313
6A	L4=NO MONTHS	11	11	11	12	11	11	11	11
7	PH	93000		93000		87000		87000	
8	+/- SINCE PHL	-2012		-2012		-8012		-8012	
	VIOUS YEAR								
9	YIELD T/HA	1.35		1.45		1.35		1.45	
10	BEER PROD MHL	1016	1037	1016	1037	1016	1037	1016	1037
	(NEXT YR/NACHSTES J./ANN. SUIV)								
11	% <+> OF PREV	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
	YR/ANN.PREC.								
12	GM/HL (DREG)	120	119	120	119	120	119	120	119

1777

	LINE NO.	UNIT.	CALC.	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
PRODUCTION MONITOR	1	KILBOUS DATA		105.17	110.30	111.18	113.90	106.76	117.00	108.97	118.32	116.97	129.71	143.84	130.76
MONTENZILLO															
INTERMEDIATE	2	PERCENT DATA		9.87	6.31	5.96	6.37	5.75	6.00	5.76	6.14	6.03	6.33	6.99	5.00
CONTENT: ALPHA															
ALPHA INDEX	3	ALPHA T. 1.1 X 1.2		6174	7466	6627	7230	6137	7046	6292	7266	7055	8210	8614	7550
PRODUCTION INDEX															
PERCENT LOSS	4	PERCENT ESTIMATED		9.20	9.12	8.88	8.56	8.56	7.84	7.84	7.76	7.36	6.36	6.34	6.30
ANNUAL LOSS															
NET / NETTO	5	BY 1.3-0.5AL4		5888	7127	6333	6921	3874	6789	6007	6784	6795	7941	8341	7313
PROG. REPR/BIPE	6	HALE DATA		731	771	802	826	848	873	909	938	958	968	977	996
BIPEERZEUGUNG (NEXT YR / INNECHTES JAHR / MON. SUIV)															
REPR. / REPR	7	PERCENT			5.47	6.02	7.99	2.66	2.95	4.12	3.19	1.28	1.94	0.88	2.00
ANNUAL / YEAR															
CONTENT: ALPHA	8	DATA ESTIMATED		8.5	8.4	8.1	8.2	8.1	7.8	7.7	7.4	7.3	7.2	7.2	7.1
CONTENT: ALPHA															
LENGU / LENG	9	ALPHA T. 1.6 X 1.8		6214	6476	6486	6773	6863	6860	6999	6941	6835	6973	7034	7079
CONTENT: ALPHA															
BEQUIN / BEQ	10	BY T. 1.9 - 1.48		5925	6181	6208	6483	6375	6542	6725	6677	6680	6744	6811	6852
PRODUCTION B.V.															
EXCESS (DEFIC)	11	BY T. 1.5 - 1.10		-30	946	125	437	-700	247	-718	312	116	1197	1530	480
ÜBERSCHIEFIZ															
STOCKS / BESTAND	12	BY T. ESTIMATED		2559	2527	3468	3993	4030	3329	3576	2858	3170	3286	4482	6012
1 SEPT. (ALGO)															
STOCKS / BESTAND	13	BY T. 0.5 X 1.20		2943	3081	3104	3282	3287	3271	3362	3336	3340	3372	3405	3426
6 MOIS (NORMAL)															
STOCKS / BESTAND	14	MONTHS 1.12/1.10		5	5	7	7	7	6	6	5	6	4	8	12
AS MONTHS SUPPLY X 1.2															
PERCENT LOSS	15	BY T. 0.18		-4	-6	4	4	7	1	2	-5	-2	-1	11	26
LOSS YEAR															
SUPERF. / FLACHE	16	100 HA. DATA		70.82	81.25	82.08	81.53	76.21	79.26	79.17	80.72	85.38	93.32	96.27	95.81
1 HA															
+1-1 PAR AN	17	000 HA.			3.23	6.84	-1.96	-2.32	1.06	-0.60	1.35	4.68	8.14	2.75	-1.25
1 HA / YEAR															
MENT / ENTREG	18	1/HA. 1.1/1.16		1.33	1.46	1.35	1.41	1.37	1.40	1.37	1.47	1.37	1.30	1.40	1.37
EXIDE															

TABLE 2 (CONT.)			MILL ALPHAN AL 10 : MILLION LITRE FUMES (M12)									
			I		II		III		IV			
			1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993

LINE NO	UNIT	CALL										
PRODUCTION MEASUREMENT	1	MEGATONS LITRE A LITRE	125.35		134.85		117.45		126.15			
MEASUREMENTS												
CONTENT/ANALYSIS	2	PERCENT WEIGHTAGE	6.54		6.97		6.02		6.02			
CONTENT: ALPHAN		1975-43										
ALPHAN AL 10		ALPHAN 1. LITRE A LITRE	7250		8118		7076		7584			
PRODUCTION/MEASUREMENT												
PERCENT MEASUREMENT	4	PERCENT ESTIMATED	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30
PERCENT YEAR LOSS		ANNUAL										
NET / NETTO	5	PERCENT	7320		7862		6848		7355			

PRODUCTION MEASUREMENT	6	MEASUREMENT ESTIMATED	596	1016	996	1016	996	1016	996	1016	996	1016
MEASUREMENTS (NEXT YEAR / MEASUREMENTS / MEASUREMENTS)												
MEASUREMENT	7	PERCENT	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
PERCENT YEAR LOSS												
CONTENT/ANALYSIS	8	PERCENT ESTIMATED	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1	7.1
CONTENT: ALPHAN												
PERCENT MEASUREMENT	9	ALPHAN 1. LITRE A LITRE	7075	7216	7075	7216	7075	7216	7075	7216	7075	7216
PERCENT ALPHAN												
MEASUREMENT MEASUREMENT	10	MEASUREMENT	6852	6989	6852	6989	6852	6989	6852	6989	6852	6989
MEASUREMENT MEASUREMENT												
SUMMARY MEASUREMENT	11	MEASUREMENT	808		1016						803	
MEASUREMENT MEASUREMENT												
STOCKS / MEASUREMENT	12	MEASUREMENT	6017	6480	6017	7023	6017	6008	6017	6315		
MEASUREMENT MEASUREMENT												
STOCKS / MEASUREMENT	13	MEASUREMENT	3426	3495	3426	3495	3426	3495	3426	3495		
MEASUREMENT MEASUREMENT												
STOCKS / MEASUREMENT	14	MEASUREMENT	11	11	11	12	11	10	11	11		
MEASUREMENT MEASUREMENT												
PERCENT MEASUREMENT	15	MEASUREMENT	26	30	26	30	26	25	26	30		
MEASUREMENT MEASUREMENT												
SUMMARY MEASUREMENT	16	MEASUREMENT	93		93		87		87			
MEASUREMENT MEASUREMENT												
PERCENT MEASUREMENT	17	MEASUREMENT	-2.01		-2.01		-8.01		-8.01			
MEASUREMENT MEASUREMENT												
PERCENT MEASUREMENT	18	MEASUREMENT	1.30		1.45		1.30		1.40			
MEASUREMENT MEASUREMENT												

EEC 10 EXTERNAL TRADE IN HOPS AND PRODUCTS

COMMERCE EXTERIEUR HOUBLON ET PRODUITS

HANDEL MIT DRITTLANDERN HOPFEN & PRODS

SEPT. 82 - AUG. 83 SOURCE: EC (NIMEXE)

=====				
x100 KG	CONES DOLDEN	POWDERS POUDRES PULVER	EXTRACT EXTRAITS AUSZUGE	TOT. EQUI HOP/CONES DOLDEN
CODE	12.06.10	12.06.90	13.03.16	

BR DEUTSCH				
- IMPORT	60.511	165	1.528	66.041
- EXPORT	73.073	77.060	16.029	213.941

FRANCE				
- IMPORT	1.250	1.119	151	3.009
- EXPORT	2.302	343	16	2.735

BEI G./LUX.				
- IMPORT	12.372	2.222	504	16.580
- EXPORT	888	58	697	3.391

UN. KINGD.				
- IMPORT	4.096	3.756	368	9.516
- EXPORT	2.012	3.294	152	6.167

HELLAS				
- IMPORT	0	0	0	0
- EXPORT	0	0	0	0

IRELAND				
- IMPORT	115	726	881	3.997
- EXPORT	125	17	43	294

ITALIA				
- IMPORT	54	390	19	550
- EXPORT	0	0	3	11

DANMARK				
- IMPORT	0	1	10	36
- EXPORT	0	1	6	22

NEDERLAND				
- IMPORT	0	0	2.261	7.914
- EXPORT	0	0	0	0

TOTAL EEC				
- IMPORT	78.398	8.379	5.722	107.642
- EXPORT	78.400	80.772	16.937	226.529

EEC NET				
- EXPORTS	2	72.393	11.215	118.887
=====				

PRODUCTION BIERE/ BIERSERBUNGUNG/ BEER PRODUCTION

TABL. 9 (84/3) (MP 00498)

(000 HECTOLITERS)

Beurteilt :	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Joh. Barth u. Sohn										
CMS										
EMC COMMISSION										
CMS / EMC / EMC	226 735	229 020	236 507	232 907	232 390	234 878	238 040	237 337	235 028	236 107
								(EMC, CMS)		(EMC)
% (+/-) per year	1,7	1,0	3,3	(1,8)	-	1,1	1,3	(0,3)	(0,6)	(0,1)
U S A	182 262	188 470	192 187	200 163	210 135	215 809	227 744	228 930	228 050	230 331
% (+/-) per year	4,6	3,8	2,0	4,1	5,0	2,7	5,3	(0,5)	(0,4)	1,0
USSR	50 800	60 000	62 500	65 000	65 000	70 000	70 000	65 000	68 000	68 000
Rumania	5 000	7 449	8 200	7 910	8 150	8 300	8 500	11 500	11 100	11 500
Bulgaria	4 000	4 000	5 200	5 200	5 100	5 500	5 400	5 400	6 000	6 100
Poland	12 440	12 860	12 318	12 049	11 378	11 127	11 185	11 300	10 300	10 300
DDR	19 800	20 200	21 000	22 000	23 000	23 000	24 000	24 000	25 000	26 000
CZECH	22 138	22 373	22 500	22 500	22 058	23 610	23 393	23 934	24 921	26 000
Hungary	6 458	6 631	6 738	7 003	7 244	7 300	7 800	7 800	7 825	8 500
Cuba	1 851	3 300	3 500	3 500	3 000	2 307	2 345	2 400	2 400	2 400
TOTAL COMMON	122 987	136 813	141 954	145 182	146 990	151 344	148 128	151 330	155 945	158 800
% (+/-) per year	+ 4,0	+ 11,2	+ 3,8	+ 2,3	-	+ 4,4	(3) - 1	2,2	3,0	1,8
Australia	18 500	19 340	19 717	19 511	19 511	19 678	19 433	20 170	19 682	19 350
Spain	15 481	16 618	17 127	18 600	18 653	19 712	20 027	20 024	21 499	22 082
Japan	26 084	29 290	26 293	41 242	44 300	44 758	45 138	46 480	47 335	48 323
Canada	19 123	21 238	20 227	20 227	20 389	20 386	20 469	21 014	23 667	24 500
Argentina	4 578	4 123	2 680	2 542	2 043	2 100	2 328	2 370	2 737	2 237
New Zealand	3 990	4 140	4 093	4 180	4 371	4 200	3 783	3 800	3 801	3 800
Jugoslavlja	9 429	8 677	8 685	9 588	10 055	11 300	11 712	12 000	11 482	13 500
TOTAL GROUP 4	106 995	113 276	108 974	116 053	119 319	122 228	123 090	126 758	131 623	134 782
% (+/-) per year	+ 1,9	+ 5,8	- 4,0	+ 6,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,7	3,0	3,8	2,4
Aukres/andere/Others:	130 615	134 928	138 906	153 606	167 361	185 026	194 400	205 124	216 901	216 900
% (+/-) per year	8,0	3,3	3,0	10,6	8,9	10,5	5,0	5,7	5,5	0
WORLD/HOMES/VELT M/ML	770	802	819	847	873	909	931 404	949 903	968 448	976 930
± %	4	4	2	4	3	4	3	2,0	2,0	0,9

	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1 PRODUCTION	52.4	47.9	44.4	39.9	47.8	42.7	44.9	39.6	46.2	56.6	48.4
2 NET EXPORT SEPT - AUG	10.2	10.6	10.8	9.4	10.3	9.6	14.2	10.6	13.2	11.9	12.3
3 NET SUPPLY EC 11 - 12	42.4	37.3	33.6	30.5	37.5	33.1	30.7	29	33	44.7	35.9
4 DEMAND EC ESTIMATED	39.1	38.04	32.97	35.91	34.84	33.77	33.70	33.40	32.50	34.26	33.23 -38PA
5 EXCESS OR DEF 11 - 12	3.3	-0.74	-0.87	-5.41	2.48	-0.67	-3	-4.4	.5	10.44	2.67
6 STOCK 1 SEPT (PROF. ORGS.)	23.53	26.83	26.09	26.92	21.51	23.97	23.30	26.30	15.90	16.40	26.84
7 STOCK "NORMAL" 16 MONTHS	19.55	19.02	16.49	17.98	17.42	16.89	16.85	16.7	16.25	17.13	16.62
8 EXC/DEF OVER NORMAL STOCK + 16 MONTHS	3.98	7.81	9.61	8.97	4.09	7.09	6.45	3.6	-0.35	-0.73	10.23
9 QUOTA	29.5	29.3	29	27.8	27.2	25.3	24.8	25.3	26.7	27.6	27
10 YIELD T/HA	1.78	1.63	1.54	1.44	1.76	1.69	1.83	1.57	1.73	2.05	1.79
11 GRLH PRODU MHL (HEAT YH/MALHSTES JJ ANN.SULV)	226.74	229.02	236.51	252.30	252.32	234.88	236.04	237.34	235.93	236.11	237
12 GM/ML L11/L4	172	166	139	155	156	144	142	141	138	145	140
13 GM/ML +/- P.H.		-4	-16	11	-3	-4	-2	-1	-2	5	-3

LINE 1 TO 8: UNIT IS QUO TONNES

TAB. 11 (64/3) ALTERNATIVE FORECASTS

=====									
		ALTERNATIVE I		ALTERNATIVE II		ALTERNATIVE III		ALTERNATIVE IV	
		1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
L. NO									
1	PRODUCTION	42		51		42		51	
2	NET EXPORT SEPT - AUG	12.5		12.5		13.5		13.5	
3	NET SUPPLY EC L1 - L2	29.74		38.72		28.74		37.72	
4	DEMAND EC ESTIMATED	32.23	31.27	32.23	31.27	32.23	31.27	32.23	31.27
5	EXCESS OR DEF (L3 - L4)	-2.49		6.48		-3.49		5.48	
6	STOCK 1 SEPT	29.51	27.02	29.51	35.99	29.51	26.02	29.51	34.99
7	STOCK "NORM" (6 MONTHS)	16.12	15.63	16.12	15.63	16.12	15.63	16.12	15.63
8	EXC/DEF OVER NORM STOCK +/-	13.39	11.38	13.39	25.36	13.39	10.38	13.39	19.36
8A	LG= NO MONTHS	11	10	11	14	11	10	11	13
9	UGG HA	26.4		26.4		26.4		26.4	
10	YIELD T/HA	1.60		1.94		1.60		1.94	
11	BEER PROD MHL (NEXT YR/NAECHSTES J/ ANN.SUIV)	237	238	237	238	237	238	237	238
12	GM/HL L11/L4	136	131	136	131	136	131	136	131
13	GM/HL +/-%	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3

[illegible]

[illegible]

100-10433

EEC ALPHA ACID : ALTERNATIVE FURFURAL

I	II	III	IV
1954	1985	1984	1985

LINE NO UNIT. CALL.

POUR L'ETAT MOUBLEN I	TOMES	L20 X L22	42206	51175	42206	51175
-----------------------	-------	-----------	-------	-------	-------	-------

[illegible]

CONTINUANTEIL	2	PERCENT	AVENAGE	6.19	6.19	6.19	6.19
CONTINUANTEIL							
CONTINUANTEIL							

ALPHA T. L1 X L2	2611	3166	2611	3166
------------------	------	------	------	------

PROCESSES / HANDELZGUT:

		6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30
PERCENTAGE LOSS	\$	PERCENT ESTIMATED	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30	6.30
ANNUAL								

WT / AS 10	2	AV	L3-0.5XL4	25.24	30.66	25.29	30.66
------------	---	----	-----------	-------	-------	-------	-------

ANZ. BEH/BICHE	6	M/HL	ESTIMATED	237	238	237	238	237	238	237	238
BIFERZLUUG, INEAT YN / NAECHSTES JAHR / ANN. SJTK											

PERCENT FUMECAS	U.00	U.42	U.00	U.42	U.00	U.42	U.00	U.42
DETH +1-								
ANNUAL/YEAR								

[illegible][illegible][illegible]

EXF001/ANUSF00A = 11 XT-TOPS
ANUSF00A REC/ENG

INFORMEL INFORMATION : IIA , KT MOPS
MILITARY MUNIT/MONIA.

[illegible]

Pourcentage de houblon vendu sous contrat et relation prix hors contrat - sous contrat
 Prozentsatz von Vertragshopen und Verhältnis Preise Freihopen - Vertragshopen
 Percentage of hops sold under contract and relation prices without contract - under contract

	hors contrat Freihopen without contract 50 kg	sous contrat Vertragshopen under contract 50 kg	% sous contrat % Vertragshopen % under contract	hors contrat Freihopen without contract ECU/50 kg	sous contrat Vertragshopen under contract ECU/50 kg
	1	2	3	4	5
A) CE					
1975	202.672	689.378	77	72,80	114,13
1976	174.172	620.353	78	95,18	121,49
1977	327.045	623.643	66	46,45	118,76
1978	166.036	686.210	81	106,29	111,73
1979	150.109	745.308	83	182,12	118,30
1980	67.385	723.983	91	469,00	133,00
1981	154.754	768.155	83	225,63	162,78
1982	363.795	763.131	68	65,18	176,93
1983	223.549	744.142	77	91,85	183,13
B) CE (1983)					
BR Deutschland	167.575	568.808	77	82	82
France ¹	12.195	14.298	54	84	154
Belgien/Belgie ¹	22.583	9.897	30	86	155
United Kingdom ¹	21.196	148.951	88	71	195
Ireland	-	2.188	100	99	249
Greece/Hellas	-	-	100	-	338
				-	-
				-	-

¹ Noch unverkauft am 31.3.84 / Still unsold as at 31.3.84 / Toujours invendus au 31.3.84: Ztr = F ± 3.200; B ± 400; UK 6.200

WP 03682) - 1 -
TAB. 15 SYNOPSIS OF MEMBER STATES' RETURNS/BELOESBERECHNUNG/CALC. DE LA RECETTE

	1	2	3	4	5	6	7
1983	WP/ha	WP/ha	WP/ha	PP/ha	TP	PP	Production
1983	1983	1983	1983	1983	1983	1983	(50 kg)
1983	(x 0,40)	(x 0,65)	(x 1,00)	1983	1983	1983	1983
Hallertauer	D : 2 371,0	20,0	35,0	2 316,0	4 852	4 902	66 051
B	: 113,1	0,7	5,2	107,2	5 192	5 297	4 428
CHE	: 2 484,1	20,7	40,2	2 423,2	4 868	4 921	70 479
Hersbrucker	D	:	:	:	:	:	:
CHE	: 4 953,0	92,0	309,0	4 552,0	5 621	5 813	203 825
Müller	D	:	:	:	:	:	:
CHE	: 1 303,0	4,0	8,0	1 291,0	4 516	4 534	41 158
Spalter	D	: 277,0	2,0	271,0	5 154	5 203	7 431
B	: 9,7	0,5	0,9	8,3	6 535	6 977	382
CHE	: 286,7	2,5	4,9	279,3	5 201	5 260	7 813
Tetthanger	D	: 932,0	8,0	888,0	5 791	5 901	25 734
B	: 0,7	-	-	0,7	4 009	4 009	18
CHE	: 932,7	8,0	36,0	888,7	5 790	5 900	25 751
Progress	UK	:	:	:	:	:	:
CHE	: 88,5	0,6	-	87,9	4 805	4 825	2 205
Fuggles	B	: 9,3	-	9,3	2 832	2 832	215
UK	: 570,8	17,9	18,7	534,2	6 410	6 610	12 988
IR	: 12,1	-	-	12,1	4 165	4 165	246
CHE	: 592,2	17,9	18,7	555,6	6 308	6 498	13 449
Goldings	UK	:	:	:	:	:	:
CHE	: 532,2	31,8	17,3	483,1	8 659	9 088	15 772
W.G.V.	UK	:	:	:	:	:	:
CHE	: 195,5	0,4	1,4	193,7	6 199	6 222	5 110
Bramling	UK	:	:	:	:	:	:
CHE	: 214,0	0,4	-	213,6	4 617	4 503	5 347
Challenger	B	: 1,6	0,5	0,4	8 143	11 232	85
UK	: 818,4	14,9	38,8	764,7	8 968	9 226	29 146
CHE	: 820,0	15,4	39,2	765,4	8 966	9 224	29 231
Seax	B	:	:	:	:	:	:
CHE	: 11,0	-	-	11,0	4 127	4 127	297
Strisselspalt	F	:	:	:	:	:	:
CHE	: 168,7	2,6	1,2	164,9	5 110	5 170	4 990

(1) Col. 6 = col. 2-4 x col. 5
col. 1 x 100

- 2 -

(YWP 03685)

	8	9	10	11	12	13	14	15
	Random	Production	"spot"	"contrat"	"spot"	"contrat"	"spot"	Total
	50 kg/ha	(50 kg)	(50 kg)	ECU/50 kg	ECU/50 kg	(9 x 11)	(10 x 12)	(13 + 14)
Mallertauer	27,9	61 094	4 957	178,16	125,27	10 882 903	621 401	11 504 304
Mall.	39,2	688	3 740	224,07	117,79	154 173	433 070	587 243
CER	28,4	61 782	8 697	178,65	121,24	11 037 076	1 034 471	12 091 547
Marsbrucker	41,2	142 636	61 189	166,23	67,61	23 697 503	4 152 974	27 850 477
Huller	31,6	31 370	9 788	165,04	71,58	5 181 569	702 483	5 884 052
Spalter	26,8	6 103	1 328	197,25	169,41	1 202 757	224 849	1 427 606
B	39,2	218	164	182,13	144,41	39 705	23 686	63 391
CER	27,3	6 321	1 492	196,56	166,58	1 242 462	248 535	1 490 997
Tettnanger	27,6	20 281	5 453	212,72	198,84	4 314 182	1 083 324	5 397 506
B	27,3	-	18	-	155,90	-	2 806	2 806
CER	27,3	20 281	5 471	212,72	198,52	4 314 182	1 086 132	5 400 314
Progress	24,9	1 465	740	243,95	125,66	357 385	67 857	425 242
Fuggles	23,2	-	215	-	122,49	-	26 336	26 336
UK	22,8	12 572	416	285,62	197,33	3 590 809	68 277	3 659 086
IR	20,4	246	-	204,91	-	30 408	-	30 408
CER	22,7	12 818	631	284,07	149,94	3 641 217	94 613	3 735 830
Goldings	29,6	15 035	737	300,74	173,09	4 522 010	86 284	4 608 294
W.G.V.	26,1	4 707	403	246,00	133,32	1 158 866	52 992	1 211 858
Bramling	25,0	4 634	713	201,42	112,76	933 398	54 745	988 143
Challenger	32,3	20	65	144,76	155,89	2 895	10 133	13 028
UK	35,6	26 092	3 034	277,01	79,23	7 097 296	241 972	7 339 268
CER	35,6	26 112	3 119	271,91	80,83	7 100 191	252 105	7 352 296
Saar	27,1	-	297	-	152,85	-	45 394	45 394
Strisselspalt	29,6	4 935	55	173,72	120,65	857 243	4 874	862 117

- 3 -

(WP 03688)

	1	2	3	4	5	6	7
1983	IP/ha	MP/ha	MP/ha	PP/ha	TP	PP	Production
	1983	1983	1982	1983	ECU/ha	ECU/ha	(50 kg)
		(x 0,40)	(x 0,65)	(x 1,00)	1983	1983 (1)	1983
Bourgogne	F						
CHE	4,5	-	-	4,5	2 088	2 088	61
Star	B						
CHE	4,6	-	1,0	3,6	4 370	4 702	164
Parle	D	940,0	134,0	563,0	5 296	6 428	36 305
B	0,1	-	0,1	-	2 478	3 431	2
CHE	940,1	134,0	243,1	563,0	5 296	6 427	36 307
Saxon	UK						
CHE	51,4	-	-	51,4	4 920	4 920	1 323
Sunshine	UK						
CHE	0,9	-	-	0,9	5 982	5 982	32
Aroma	D	10 776,0	260,0	635,0	5 293	5 486	380 504
F	173,2	2,6	1,2	169,4	5 032	5 090	5 051
B	150,1	1,7	7,2	141,2	5 720	5 858	5 591
UK	2 471,7	66,0	76,2	2 329,5	7 481	7 687	71 923
IR	12,1	-	-	12,1	4 166	4 166	246
CHE	13 583,1	330,3	719,6	12 533,2	5 692	5 887	463 315
Mt. Brewer	D	5 723,0	86,0	5 477,0	5 237	5 338	208 985
F	94,5	0,5	-	94,0	4 918	4 934	2 869
B	305,3	4,9	3,0	297,4	6 148	6 230	10 997
UK	217,0	1,1	-	215,9	6 950	6 971	6 387
IR	46,7	-	-	46,7	13 288	13 288	1 404
CHE	6 386,5	92,5	163,0	6 131,0	5 393	5 490	230 643
Brewer's Gold	D	2 907,0	74,0	2 484,0	5 831	6 185	136 551
F	442,8	1,1	1,3	440,4	4 883	4 892	18 481
B	324,6	1,3	15,8	307,5	4 959	5 057	14 856
UK	25,5	-	-	25,5	8 860	8 860	971
CHE	3 699,9	76,4	366,1	3 257,4	5 662	5 941	170 859
Bullion	UK	190,7	-	185,2	8 280	8 364	7 272
IR	0,2	-	-	0,2	12 196	12 196	9
CHE	190,9	-	5,5	185,4	8 286	8 371	7 281

	8	9	10	11	12	13	14	15
	Random	Production	P R I X					
	50 kg/ha	"concent"	"spot"	"contra."	"spot"	"concent"	"spot"	Total
	(7:1)	(50 kg)	(50 kg)	RCU/50 kg	RCU/50 kg	(9 x 11)	(10 x 12)	(13 + 14)
Bourgogne								
CEX	14,0	61	-	154,03	-	9 396	-	9 396
Star								
CEX	35,4	-	164	-	122,49	-	20 100	20 100
Perle								
D	38,6	20 353	15 952	181,74	80,33	3 698 331	1 279 961	4 978 292
R	25,0	-	2	-	111,36	-	223	223
CEX	38,6	20 353	15 954	181,74	80,33	3 698 331	1 280 184	4 978 515
Maron								
CEX	25,7	1 116	207	208,61	150,97	232 807	20 056	252 863
Sashine								
UK								
CEX	35,6	32	-	188,24	-	5 384	-	5 384
Arma								
D	35,3	281 837	98 667	175,78	81,74	48 977 245	8 064 994	57 042 239
F	29,2	4 996	35	175,47	84,62	856 639	4 874	871 513
R	37,2	926	4 645	212,46	141,86	194 733	641 784	838 517
UK	29,1	65 653	6 270	212,61	22,53	17 897 955	592 183	18 490 138
IR	20,4	246	-	204,91	-	10 408	-	50 408
CEX	34,1	353 658	109 657	192,24	80,92	67 988 980	9 323 835	77 312 815
Mt. Brewer								
D	36,5	175 241	33 744	151,12	104,19	26 456 899	3 515 107	29 972 006
F	30,3	1 344	1 525	204,81	166,93	260 650	204 133	464 783
R	36,0	4 902	6 096	175,79	164,55	861 734	1 015 337	1 877 071
UK	29,4	5 441	946	267,84	70,06	1 457 325	50 720	1 508 045
IR	46,7	1 404	-	442,00	-	620 553	-	620 553
CEX	36,1	188 332	42 311	157,47	113,10	29 657 163	4 785 297	34 442 460
Brewer's Gold								
D	47,0	102 319	34 737	142,37	69,20	14 579 340	2 370 829	16 950 169
F	40,1	7 958	10 523	167,62	78,72	1 333 906	828 327	2 162 233
R	45,8	4 006	10 850	270,40	48,50	1 083 293	526 495	1 609 788
UK	29,4	971	-	232,68	-	225 937	-	225 937
CEX	46,2	115 254	55 608	149,43	67,00	17 222 476	3 725 651	20 948 127
Mullion								
UK	38,1	6 749	523	230,98	38,34	1 558 872	20 052	1 578 924
IR	37,5	9	-	325,23	-	2 927	-	2 927
CEX	38,1	6 758	523	231,10	38,34	1 561 799	20 052	1 581 851

(WP 03683)

		8	9	10	11	12	13	14	15	
		Production			P R I X			RETURN/GESANTERLOS (ECU)		
		Reuden.	"contract"	"spot"	"contract"	"spot"	"contract"	"spot"	Total	
		50 kg/ha	(50 kg)	(50 kg)	ECU/50 kg	ECU/50 kg	(9 x 11)	(10 x 12)	(13 + 14)	
		(7:1)								
Target	B	29,0	-	22	-	111,36	-	2 450	2 450	
	UK	32,5	34 883	7 934	291,88	87,09	10 181 657	690 732	10 872 389	
	CHE		34 883	7 956	291,88	87,13	10 181 657	693 182	10 874 839	
K. Midsson	UK									
	CHE	30,7	1 443	23	200,92	50,23	289 937	1 256	291 193	
Northdown	B	27,6	-	3	-	135,90	-	390	390	
	UK	34,6	29 686	3 479	298,63	56,01	8 865 016	184 892	9 059 909	
	IR	34,6	529	-	500,08	-	264 540	-	264 540	
	CHE	34,6	30 215	3 482	302,15	56,08	9 129 556	195 282	9 324 839	
Amor	B	40,0	277 560	67 976	147,85	86,59	41 036 239	5 885 937	46 922 176	
	F	39,7	9 302	12 048	171,42	85,70	1 594 556	4 032 460	2 627 016	
	B	41,0	8 908	16 970	218,34	91,02	1 945 027	1 544 672	3 489 699	
	UK	33,4	79 173	12 907	285,18	74,20	22 578 744	957 652	23 536 396	
	IR	31,2	1 942	-	437,25	-	848 022	-	848 022	
	CHE	38,6	376 885	109 901	180,54	85,72	68 042 588	9 420 721	77 463 309	
Record	D	27,3	9 411	932	174,98	79,54	1 646 737	74 128	1 720 865	
	F	16,8	-	92	-	78,40	-	7 181	7 181	
	B	30,1	63	924	181,52	149,75	11 436	138 387	149 824	
	CHE	27,4	9 474	1 948	175,02	112,78	1 658 173	219 696	1 877 870	
Viking	UK									
	CHE	41,8	159	-	219,43	-	34 889	-	34 889	
Tecmas	UK									
	CHE	13,9	2 685	1 755	279,90	121,59	751 508	209 493	961 002	
Zenith	UK									
	CHE	24,0	1 266	263	327,82	173,09	415 029	45 521	460 551	

- 7 -

(WP 03685)

	1	2	3	4	5	6	7
1983	TP/ha	MP/ha	NP/ha	PP/ha	TP	PP	Production :
	1983	1983	1982	1983	ECU/ha	ECU/ha	(50 kg)
		(x 0,40)	(x 0,65)	(x 1,00)	1983	1983 (1)	1983
- autres	B : 0,1	-	-	0,1	2 783	2 783	3
	UK : 4,6	0,2	-	4,4	727	739	16
	CEE : 4,7	0,2	-	4,5	783	803	19
AUTRES	D : 379,0	4,0	14,0	361,0	4 541	4 630	10 343
	F : 5,5	-	-	5,5	1 306	1 306	92
	B : 32,1	-	-	32,1	4 862	4 862	987
	UK : 392,3	135,4	175,7	81,2	3 721	5 850	6 144
	CEE : 808,9	139,4	189,7	479,8	4 126	5 066	17 566
GRAND TOTAL	D : 19 785,0	424,0	1 158,0	18 203,0	5 342	5 526	736 383
	F : 716,0	4,2	2,5	709,3	4 896	4 919	26 493
	B : 813,0	8,0	26,6	778,4	5 533	5 631	32 480
	UK : 5 622,0	301,2	354,0	4 966,8	7 735	8 178	170 147
	IR : 74,3	1,3	-	73,0	12 630	12 764	2 188
	CEE : 27 010,3	738,7	1 541,1	24 730,5	5 854	6 075	967 681

	8	9	10	11	12	13	14	15
1983	BANDERES : Production : P M I X : RTU1 /GESANTERLUS (ECU)							
50 kg/ha	"contrat"	"spot"	"contrat"	"spot"	"contrat"	"spot"	Total	
(7:1)	(50 kg)	(50 kg)	RTU/50 kg	RTU/50 kg	(9 x 11)	(10 x 12)	(13 + 14)	
B	25,0	-	3	-	111,36	-	334	334
UK	3,5	15	1	219,43	54,86	3 291	55	3 346
CEE	4,0	15	4	219,43	97,25	3 291	389	3 680
- autres								
D	27,3	9 411	932	374,98	79,54	1 646 737	74 128	1 720 865
F	16,8	-	92	-	78,40	-	7 181	7 181
B	30,1	63	924	381,23	149,75	11 436	138 387	149 823
UK	15,7	4 125	2 019	282,95	326,33	1 204 718	235 069	1 439 787
CEE	21,7	13 599	3 967	210,52	119,68	2 862 891	474 765	3 337 656
ANTRES								
D	37,2	548 808	187 575	361,08	80,51	91 680 221	14 025 038	105 683 280
F	37,0	14 298	12 185	172,14	85,85	2 461 195	1 044 515	3 505 710
B	40,0	9 897	22 383	185,74	70,69	2 153 196	2 344 843	4 498 039
UK	30,3	163 249	6 898	279,83	99,17	41 681 417	1 804 904	43 486 321
IR	29,4	2 188	-	428,90	-	938 430	-	938 430
CEE	35,8	758 440	209 251	189,13	91,85	138 894 459	19 219 321	158 113 780
GRAND TOTAL								

Vorschlag einer

VERORDNUNG (EWG) DES RATES

zur Festsetzung der Beihilfe an Hopfenerzeuger für die Ernte 1983

DER RAT DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 43,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 des Rates vom 26. Juli 1971 über die gemeinsame Marktorganisation für Hopfen⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Beitrittsakte von 1979, insbesondere auf Artikel 12 Absatz 7,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

In Artikel 12 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 ist vorgesehen, daß den Hopfenerzeugern eine Beihilfe gewährt werden kann, damit sie ein angemessenes Einkommen erzielen. Die Höhe dieser Beihilfe wird je Hektar und differenziert nach Sortengruppen festgesetzt, wobei der Durchschnittsertrag der in voller Erzeugung stehenden Flächen im Vergleich zu den Durchschnittserträgen der Ernten der Vorjahre sowie die Marktlage und die Preisentwicklung berücksichtigt werden.

Nach Prüfung der Ernteergebnisse von 1983 ist für einige in der Gemeinschaft angebaute Sortengruppen von Hopfen eine Beihilfe festzusetzen.

Der in Griechenland angebaute Hopfen kommt ab der Ernte 1981 für die Gemeinschaftsbeihilfe in Betracht. Gemäß Artikel 90 der Beitrittsakte von 1979 findet Artikel 68 dieser Akte auf die Berechnung der Beihilfe im Hopfensektor für in Griechenland erzeugten Hopfen Anwendung —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

(1) Für die Ernte 1983 wird den Hopfenerzeugern der Gemeinschaft für die im Anhang aufgeführten Sortengruppen eine Beihilfe gewährt.

(2) Die Beihilfe wird auf der im Anhang angegebenen Höhe festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel am

Im Namen des Rates

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 175 vom 4. 8. 1971, S. 1.

⁽²⁾ ABl. Nr.

ANHANG

Beihilfe an die Hopfenherzeuger für die Ernte 1983

(Beihilfe in ECU/ha)

Sortengruppen	Neuengemeinschaft	Griechenland
Aromahopfen	300	170
Bitterhopfen	250	143
Andere Sorten	300	170

FINANZBOGEN

DATUM : 4.4.84

1. HAUSHALTSPOSTEN : Art. 181 (Hopfen)

MITTELANSATZ : 1984 : 10 mio ECU

2. BEZEICHNUNG DES VORHABENS : Vorschlag einer V.O. des Rates zur Festsetzung der Beihilfe an die Erzeuger für die Ernte 1983 im Hopfensektor.

3. RECHTSGRUNDLAGE : Art. 12 der VO 1696/71 des Rates

4. ZIELE DES VORHABENS : Festsetzung der Beihilfe bezüglich der 1983er Ernte in der EWG, zur Versicherung eines angemessenen Einkommens.

5. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN	12-MONATS-PERIODE	LAUFENDES HAUSHALTSJAHR (84)	KOMMENDES HAUSHALTSJAHR (85)
5.0. AUSGABEN ZU LASTEN	8,2 Mio ECU	8,2 Mio ECU	p.m. (1)
- DES EG-HAUSHALTES - DES HAUSHALTES DER MITGLIEDERSTAATEN - HAUSHALTSSPEZIFISCH - ANDERES 5.1. ~~HAUSHALTSSPEZIFISCH~~			
- EIGENE MITTEL DER EG (ABSCHÖPFUNGEN/ ZÖLLE) - IM NATIONALEN BEREICH			
5.0.1. VORAUSSCHAU AUSGABEN			
5.1.1. VORAUSSCHAU EINNAHMEN	bezieht sich nur auf das Haushaltsjahr 84 (1)		

5.2. BERECHNUNGSWEISE :

Sortengruppen	Fläche (ha)	Betrag der Beihilfe je ha	Insgesamt Mio ECU
gewürzreich	13.600	300 ECU	4,1
bitter	12.600	250 ECU	3,2
andere	700	300 ECU	0,2
Total	26.900	-	7,5 (A) Oder 8,2 (B)

6.0. FINANZIERUNG IM LAUFENDEN HAUSHALT IST MÖGLICH DURCH IM BETREFFENDEN KAPITEL VORHANDENE MITTEL JA/NEIN

6.1. ~~HAUSHALTSSPEZIFISCHE MITTEL DURCH ÜBERTRAGUNG VON KAPITELN DES HAUSHALTS~~ JA/NEIN

6.2. NOTWENDIGKEIT EINES NACHTRAGSHAUSHALTS JA/NEIN

~~KORREKTUR DES KAPITELN DES HAUSHALTS~~ JA/NEIN

ANMERKUNGEN : (1) Der antrag zur Gewährung einer Beihilfe muss innerhalb von 5 Monaten nach Veröffentlichung dieser VO im ABL eingehen : voraussichtlich soll der ganze Betrag innerhalb 1984 ausbezahlt werden.